

Intelligenz = Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 29.

Dinstag den 9. März

1847.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 348 (1) Nr. 2223jXVI. ad Nr. 2133.
Concurs = Ausschreibung.

Bei dem Verwaltungsamte der k. k. Religionsfondsherrschaft Landsträß sind zwei neu creirte Waldübergebers - Posten mit der Löhnung jährl. 144 fl., nebst 4 niederösterreich. Klöstern harten Holzes und dem Anspruche auf eine Provision bei vollkommen entsprechender Dienstleistung, provisorisch zu verleihen. — Zur Besetzung dieser Dienststellen, und im Falle hierdurch provisorische Waldübergebers - Posten bei der Religionsfondsherrschaft Landsträß mit einer jährlichen Löhnung von 125 fl. und dem Holzdeputate von 4 Klöstern harten Holzes in Erledigung kommen sollten, auch zur Wiederbesetzung der Letztern wird der Concurs bis 4. April d. J. ausgeschrieben. — Die Bewerber dieser Stellen haben ihre gehörig belegten Gesuche, worin sie sich über das Nationale, ihre Moralität, vollkommene körperliche Gesundheit, über die Kenntniß des Lesens, Schreibens und Rechnens, dann über ihre wenigstens practischen Kenntnisse in Forstfachen und die hierin geleisteten Dienste, so wie über die volle Kenntniß der krainischen Sprache legal auszuweisen haben, an das gedachte k. k. Verwaltungsamte im vorgeschriebenen Dienstwege innerhalb der Concursfrist zu überreichen, und im Gesuche anzuführen, ob und in wie fern sie mit den dermaligen Beamten oder Dienern des Verwaltungsamtes der Religionsfondsherrschaft Landsträß verwandt oder verschwägert seyen. — Uebrigens wird noch bemerkt, daß die Waldübergeber auf der Religionsfondsherrschaft Landsträß nicht den Forstbau allein, sondern auch alle übrigen zum Betriebe der Forstwirthschaft gehörigen Geschäfte in ihren Bezirken nach der Anleitung des Revierförstlers und Forstadjuncten zu besorgen haben werden. — K. K. Cameral-Bezirksverwaltung, Neustadt am 1. März 1847.

3. 334.

Nr. 1343.

Der Tagelöhner Jacob Fliß hat am 13. Juli v. J. den 8 Jahre alten Augustin Wehle

mit eigener Lebensgefahr vom Wassertode gerettet. — Dieses wird in Folge hohen Sub. Decretes vom 5. Februar d. J., 3. 1288, mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß dem muthvollen Erretter für seine menschenfreundliche Handlung die gesetzliche Taglia mit Zwanzig fünf Gulden C. M. zu Theil geworden ist. — Stadtmagistrat Laibach am 2. März 1847.

3. 346. (1)

Nr. 4530.

E d i c t.

Aufnahme zweier Polizeidiener.

Die hohe Landesstelle hat mit der Verordnung vom 9. December v. J., 3. 26811, die in Antrag gebrachte Vermehrung des gegenwärtigen Personalstandes der Polizeidiener bei dem Magistrate der l. f. Kreisstadt Gills von zwei auf vier Individuen genehmiget.

Jeder dieser Polizeidiener bezieht eine jährliche Löhnung von 100 fl. C. M., dann volle Montur, Armatur, Bettzeug, und insbesondere 3 Alstr. hartes Brennholz und 18 Pf. Kerzen. Zur gemeinschaftlichen Wohnung wird ihnen ein Zimmer am Rathhause angewiesen.

Die Bittsteller haben sich über ihre Moralität, die bisherige Dienstleistung, die Kenntniß des Lesens und Schreibens, dann der deutschen und windischen Sprache auszuweisen. Ausgediente Capitulanten oder dienstfähige Invaliden werden besonders berücksichtigt.

Die eigenhändig geschriebenen Gesuche sind bis längstens 10. April d. J. bei diesem Magistrate entweder persönlich zu überreichen oder portofrei einzusenden.

Magistrat Gills am 4. März 1847.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 344. (1)

Nr. 1034.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach's wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Emolle, Curators des, als Verschwenders erklärten Joseph Schrouz von Tomischl, sowohl in den öffentlichen Verkauf der, demselben gehörigen Fahrnisse, als Vieh, Futtermittel, Meierüstung und sonstiger Effecten, und in die öffentliche

Verpachtung der, zu Tomischl liegenden halben Hube nach ihren einzelnen Bestandtheilen gewilliget, und zur Bornahme derselben der 18. März l. J., früh von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr angeordnet.

Wozu die Kauf- und Pachtlustigen mit dem Beisatze vorgeladen werden, daß es ihnen frei stehe, bis hin hieramts die Bedingnisse einzusehen, oder aber in Abschrift zu nehmen.

Saibach den 3. März 1847.

3. 345. (1) Nr. 579.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Gottschee wird hienit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Magdalena Hutter von Klindorf, die executive Feilbietung des, den Eheleuten Peter und Maria Schusteritsch gehörigen, in Gottschee sub Conscr. Nr. 9 gelegenen Haus's sammt Gartel, eines Waldantheiles und einiger Grundstücke, im erhobenen Gesamtschätzwerthe pr. 295 fl., wegen schuldiger 10 fl. C. M. bewilligt, und zu deren Bornahme die Tagfahrten auf den 20. März, 19. April und 19. Mai l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags, loco Gottschee mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realitäten, falls selbe bei der ersten und zweiten Tagfahrt nicht um oder über den erhobenen Schätzwert an Mann gebracht würden, selbe bei der dritten auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Grundbuchsextract, Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 1. März 1847.

3. 340. (1) Nr. 614.

E d i c t.

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird hienit bekannt gemacht: Es habe Michael Tschepirlo von Kleinottok die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der Forderung des Georg Brodnig, pr. 212 fl. D. W. aus dem wirthschaftsämtlichen Vergleiche vdo. 12 October 1802, welcher seit 30. September 1803, und der Forderung des Matthäus Faidiga pr. 637 fl. 30 kr. aus dem Versaßbriefe vdo. 3 Mai 1803, welcher seit 3. Februar 1807 auf der, nun auf Michael Tschepirlo vergewährten, der hiesigen Staatsherrschaft sub Urb. Nr. 204 $\frac{1}{2}$ dienstbaren Realität zu Kleinottok intabulirt hastet, bei diesem Gerichte anhängig gemacht, worüber die Tagfahrt auf den 11. Juni d. J., um 9 Uhr Vormittag angeordnet worden ist. Da nun der Aufenthalt der genannten Gellagten oder ihrer allfälligen Rechtsnachfolger hieramts unbekannt ist, und sie auch außer den österröichischen Provinzen abwesend seyn können, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Andreas Faidiga von Kleinottok zum Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der allgemeinen Gerichtsordnung ausgetragen und entschieden werden wird. — Dieß wird ihnen zu dem Ende bekannt gemacht, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem aufgestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder auch sich einen andern Vertreter bestellen und diesem

Gerichte namhaft machen, kurz alles vorkehren können, was sie zu ihrer Vertheidigung zweckdienlich finden, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. K. Bezirksgericht Adelsberg am 25. Februar 1847.

3. 339. (1) Nr. 304.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht: Es sey in der Executionsache des Andreas Martintschitsch von Zirkniz, gegen Matthäus Penko von Petelne, wegen aus dem wirthschaftsämtlichen Vergleiche vdo. 4. November 1845, Nr. 4, schuldiger 126 fl. e. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Matthäus Penko gehörigen, der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 17 dienstbaren, in Petelne gelegenen, gerichtlich auf 1345 fl. 20 kr. geschätzten Bierelshube gewilliget, und die Bornahme derselben im Dre der Realität auf den 9 April, 8. Mai und 12. Juni d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittag, mit dem Beisatze angeordnet worden, daß obige Hube, wenn sie bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht um den Schätzwert oder darüber an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten Feilbietung auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der neueste Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können hieramts eingesehen, oder hiervon Abschriften erhoben werden.

K. K. Bezirksgericht Adelsberg am 10. Februar 1847.

3. 310. (3)

A n z e i g e.

Nachdem ich schon am 8. October 1846 von der sel. Frau Skalar, Parapluiemacherin, das ganze Geschäft übernommen, der löbl. Stadtmagistrat mir das Parapluiemachergererbe verliehen hat und ich selbst auf meine Rechnung führen werde, so finde ich mich angenehm verpflichtet, dieses einem hohen Adel und verehrten Publikum mit der gehorsamsten Bitte anzuzeigen, mich mit recht vielen und häufigen Aufträgen, sowohl in neuer Arbeit, als auch in Reparationen zu beehren.

Zugleich zeige ich auch allen P. T. Handwerksleuten höflichst an, daß ich eben jetzt eine große Auswahl, sowohl seidene, als auch baumwollene 31, 32, 28 und 27zöllige Parapluien in verschiedenen Farben und Qualitäten fertig habe. Ich ersuche demnach, mir recht oft Ihren Bedarf anzugeben, wogegen ich verspreche, nebst der promptesten Bedienung auch die möglichst billigen Preise zu stellen.

J. Mikusch,

Parapluiemacher, im Eill'schen Hause am Hauptplatze Nr. 235.